

Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“

Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Leichtathletik
Prellball • Rollschuhlauf • Sommerspiele • Tischtennis
Volleyball • Turnen



Nr. 9

Oktober/November 1978

Vereinsehrentag

Am Sonntag, dem 22. Oktober 1978, 10.30 Uhr, in der Turnhalle an der Neustadtstraße.

Wir wollen in einer festlichen Feierstunde die Jubilare der Jahre 1976 bis 1978 mit der goldenen bzw. silbernen Nadel ehren.

Der neugeschaffene Vereinsehrenteller soll besonders verdienten Mitgliedern überreicht werden.

Dazu laden wir alle Vereinsmitglieder recht herzlich ein. Der Vorstand

Vorbereitungen zur 100-Jahrfeier

Wir erinnern an den Aufruf in der letzten Ausgabe „Dein Turnverein“, Vorschläge für unser Jubiläum einzureichen.

Noch fehlt der „heiße Tip“. Vielleicht hat es auch daran gelegen, daß die Urlaubszeit für viele erst jetzt beendet wurde.

Gebt uns bitte Hinweise und Anregungen. Ebenfalls sei daran erinnert, daß wir für die Herausgabe einer Festschrift sowie für eine geplante Ausstellung, vor allem Fotos und Urkunden benötigen.

Achtung! Vereinsbeitrag

Unser Kassierer Walter Biewald bittet nochmals folgendes zu beachten:

Der Vereinsbeitrag wurde durch Beschluß in der Jahreshauptversammlung ab 1. Januar 1976 neu festgelegt.

Erwachsene 5,— DM, Schüler und Jugendliche 3,— DM, Familienbeitrag 10,— DM.

Die rückständigen und laufenden Beiträge bitte einzahlen auf unser Konto Nr. 354 406 594 bei der Stadtparkasse Mülheim (Ruhr), Hauptzweigstelle Styrum.

Vereinsveranstaltungen

Gedenkfeier für unsere Gefallenen am Volkstrauertag, dem 19. November 1978, an unserem Ehrenmal, 11.45 Uhr.

Wir versammeln uns um 11.15 Uhr vor dem Schulhof an der Oberhausener Straße.

Wie in jedem Jahr wollen wir vorher die Gräber unserer verstorbenen Mitglieder aufsuchen. Dazu treffen wir uns um 10.00 Uhr am Eingang des Styrumer Friedhofes, Parkplatz Augustastraße.

Herbstwanderung am Buß- und Betttag, 22. November 1978, Treffpunkt 9.30 Uhr Bahnhof Styrum.

Tischtennis-Abteilung

Unter der kommissarischen Leitung von H. Busch wird die Arbeit in der Abteilung weitergeführt. 2 Mannschaften nehmen auch weiterhin an den Rundenspielen teil. Die Übungsstunden gehen in der gewohnten Weise weiter.

Wir hoffen, daß bald eine endgültige Lösung gefunden werden kann.

Handball-Abteilung

Senioren — Männer

Im HVN-Pokal wurde nach dem hart umkämpften 13:11 Sieg über SuS Haarzopf die 3. Runde erreicht. Unser nächster Gegner ist am 21./22. 10. Dümpfen 13. Sollte auch in diesem Spiel gesiegt werden, so trifft die 1. Mann-

schaft dann auf den Oberligisten VfB Homberg.

Nach 1976 gewannen wir auch in diesem Jahr wieder den Babcock-Pokal. Unser Endspielgegner war der Verbandsligist Tbd. Oberh., der in überzeugender Art mit 17:10 geschlagen wurde. Dieser Sieg muß um so höher bewertet werden, da wir in der Vorrunde beide Spiele gegen Tbd. Oberhausen verloren.

Mit dem bisherigen Ausgang der Meisterschaftsspiele sind wir mehr als zufrieden, da es bis auf eine Ausnahme keine Niederlagen gab.

1. Mannschaft — Landesliga

TV Styrum I — HAT Hilden 16 : 16

TV Styrum I — ETB Essen 22 : 18

Die erste Mannschaft liegt im Augenblick auf dem 2. Platz.

2. Mannschaft — Kreisliga

TV Styrum II — Tuspo Saarn 9 : 18

3. Mannschaft — 1. Kreisklasse

TV Styrum III — Tuspo Saarn II 12 : 11

4. Mannschaft — 2. Kreisklasse

TV Styrum IV — Tuspo Saarn III 17 : 14

Diese Erfolge sind sicherlich auf die ausgezeichnete Betreuung durch den neuen Trainer Hermann Fechner sowie Helmut Einig und Hermann Bär zurückzuführen. Die augenblickliche große Beteiligung beweist die Meldung einer 4. Senioren-Mannschaft.

Senioren — Frauen

Beide Mannschaften, die in der letzten Saison aufstiegen, werden weiterhin von Herbert Stoffmehl trainiert, der sich die Betreuung mit Elfriede Schulze teilt. Gute Ergebnisse gegen höher spielende Mannschaften ließen auf gute Ergebnisse in der laufenden Meisterschaft hoffen. Doch daß die Siege so klar ausfielen, hatte niemand erwartet.

1. Frauen-Landesliga

TV Styrum I — Tura Dümpten 12 : 4

TV Styrum I — RSV Styrum 11 : 3

2. Frauen-Rhein-Ruhr-Leistungsklasse

TV Styrum II — RSV Mülheim II 13 : 4

Damit führen beide Mannschaften die Tabellen an.

Weibliche Jugend

Ein ungewöhnlicher Aufwärtstrend ist auch bei der weiblichen Jugend zu vermelden.

Die weibliche B-Jugend errang für alle unerwartet die Stadtmeisterschaft. Folgende Mädchen wurden dabei im Laufe dieser Saison eingesetzt:

Mechthild Gillessen, Stephanie Fey, Christiane Spliethoff, Nicole Feske, Petra Schmitz, Birgit Mark, Martina Kaiser, Claudia Stefan, Kirsten und Sabine Kloes, Gabi und Ingrid Niebeling, Christiane Thelen, Birgit Senftleben und Claudia Jankowski.

Die Mannschaft wurde von Wolfgang Grote

trainiert und den Familien Mark, Gillessen, Feske, Iris Wiemann und Brigitte Baltes begleitet. Brigitte Baltes und Birgit Rahier übernehmen in der laufenden Saison das B-Jugend-Training.

Einen beachtlichen 3. Platz errang die weibliche A-Jugend, die sich in diesem Jahr noch weiter vorne plazieren kann. Die bisherigen Ergebnisse geben dazu Anlaß:

TV Styrum — Viktoria 13 : 10

TV Styrum — Breitscheid 13 : 6

Das Training übernimmt in dieser Saison Udo Büllmann.

Männliche B-Jugend

Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich die neu gebildete B-Jugend erfreulich gut aus der Affäre gezogen. Wenn diese Leistung konstant erbracht werden kann, dürfte Platz im Mittelfeld zu erwarten sein. Das Training macht Axel Neubauer, der in Zusammenarbeit mit dem Jugendleiter Udo Büllmann auch die Mannschaft aufstellt.

Trainingszeiten:

Senioren Männer Halle Von-der-Tann-Str.

3. und 4. Mannschaft Di. 18.30 - 19.30 Uhr

1. und 2. Mannschaft Di. 19.30 - 22.00 Uhr

Frauen Halle Von-der-Tann-Str.

1. und 2. Mannschaft Mi. 20.00 - 22.00 Uhr

Männliche Jugend Halle Von-der-Tann-Str.

D, C, B, A-Jugend Di. 17.00 - 18.30 Uhr

Weibliche Jugend Halle Von-der-Tann-Str.

A-Jugend (14-17 Jahre) Di. 17.30 - 18.30 Uhr

Halle Zastrowstr.

B-Jugend (8-14 Jahre) Fr. 17.00 - 18.30 Uhr

Trotz der ausgezeichneten Leistungen läßt die Zuschauerresonanz zu wünschen übrig. Wir würden uns freuen, zu unseren nächsten Heimspielen in der Sporthalle Von-der-Tann-Straße, mehr Besucher begrüßen zu können.
Wolfgang Grote

Leichtathletik-Abteilung

Rheurd Beim 21. Rheurdter Bergfest gingen 134 Läufer aus drei Nationen, darunter 7 Styrumer an den Start. Der 25 km lange Lauf führte über eine asphaltierte Wendepunktstrecke durch die Umgebung von Rheurd.

Trotz starker Westwinde belegte Peter Johannsen in der AK IV den vierten Platz mit 1.42,28 Std. Jeweils den achten Platz schafften Franz Sichter (AK II) in 1.37,45 Std. und Wolfgang Peters (AK I) in 1.37,47 Std. Bei seinem ersten Lauf über diese Distanz, belegte Gerd Büttner (AK II) mit 1.39,28 Std. Platz Neun. Mit 1.42,03 Std. erkämpfte sich Dieter Berndt im Feld der HK Platz Dreizehn. Volker Nierhaus (AK II) brauchte 1.44,13 Std. und Erwin Richardt (AK III) 1.53,37 Std., um über die hügelige Laufstrecke hinweg das Ziel zu erreichen.

100 km unterwegs Der TV Unna und die Stadt Unna richteten gemeinsam den 10. Internationalen 100-km-Lauf aus. In der Stadt, die für diese Laufdistanzen in ganz Europa bekannt ist, trafen sich auch in diesem Jahr Teilnehmer aus 5 Nationen, um sich in der Ausdauer zu messen. Unter ihnen befand sich auch Styrum's Langlauftrainer Günther Winkler.

Als der Startschuß um 20 Uhr fiel, gingen 850 Läufer auf den 100 km langen Rundkurs. Die Strecke verlief über teilweise hügelige Orts- und Kreisstraßen, rund um Unna. Das Wetter war kühl und trocken.

In Werne a. d. Lippe wurde nach 42 195 m (Marathonstrecke), eine Zwischenzeit von 3.33,00 Std. gestoppt. Bei seinem sechsten Lauf über diese Distanz lief der Styrumer über unbeleuchtete Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften, durch die Nacht dem Ziel entgegen. Die letzten 10 km wurden noch in 58,46 Min. durchlaufen. In den frühen Morgenstunden, nach 9.27,46 Std., erreichte der 44jährige Styrumer in guter Verfassung das Ziel.

Er belegte in der Gesamtwertung den beachtlichen 32. Platz. In seiner Startklasse (Jahrgang 1929-38) plazierte er sich auf Platz Fünfzehn.

Superstaffellauf in Mörlenbach Der Sportverein Mörlenbach im Odenwald veranstaltete am 16. und 17. September den 9. Internationalen 24-Std.-Staffellauf. Zu den 15 Vereinen und Laufgemeinschaften, die mit insgesamt 150 Läufern vertreten waren, gehörte auch der TV Styrum und erstmals eine für diesen Lauf zusammengestellte Laufgemeinschaft des Lauftreffs 511, Hoffelder Straße in Speldorf. Die Styrumer liefen mit weiteren Mannschaften aus Frankreich und dem Bundesgebiet.

Styrum's Trainer, Günther Winkler, ließ die beiden Mannschaften in verschiedenen Abteilungen im Wechsel laufen. Die Läufer mußten einen 1361 m langen Rundkurs durchlaufen, bevor ein Wechsel möglich war.

Als der Startschuß am Samstag um 14.00 Uhr im Stadion von Mörlenbach fiel, waren die Witterungsbedingungen mit Kälte und Wind alles andere als Leichtathletik-freundlich. Dieter Berndt, Gerd Büttner, Horst Feldermann, Dieter Wloch, Alfred Politze, Peter Johannsen, Volker Nierhaus, Adrian Gomoluch, Herbert Marquard und Horst Totzek kamen in der Gruppe für Vereinsmannschaften mit 381,483 km auf den sechsten und in der Gesamtwertung auf den neunten Rang. Eine Leistungssteigerung von 17,422 km gegenüber dem Vorjahr wurde hiermit erreicht.

Die gut durchtrainierte Laufgemeinschaft des Styrumer Lauftreffs 511, besetzt mit Günther

Winkler, Friedhelm Simon, Bernd Hache, Erika Menzel, Otto Nitsche, Reinhard Paßmann, Werner Wessel, Hedwig Verbürg, Rosi Gomoluch und Heidrun Simon schafften auf Anhieb 309,845 km und belegten den 14. Platz in der Gesamtwertung.

Der Verein Neuf-Brisach I (Frankreich) wurde mit 430,718 km Gesamtsieger der neunten Veranstaltung dieser Art in Mörlenbach.

Anmerkung: Da ich 1977 selbst Teilnehmer dieser Staffel war, darf ich behaupten, daß die oben genannten Langstreckler in diesem Jahr hervorragend kämpferisch gelaufen sind, sonst wäre das bestechende Ergebnis nicht zustande gekommen. Die Ausdauer eines Marathonläufers und die Schnelligkeit eines Mittelstrecklers zusammen kompensiert, ergeben das „Produkt“ eines Superstaffelläufers wie wir sie 1978 in Mörlenbach erlebt haben.
Wolfgang Peters

Leichtathletik

Die diesjährigen leichtathletischen Vereinsmeisterschaften fanden regen Zuspruch bei unseren Mitgliedern. Über 200 Teilnehmer, bei insgesamt 70 Wettbewerben, kämpften um Sieg und Titel.

Die neuen Vereinsmeister:

Männer: 100 m: P. Berberich 12,0 Sek. 200 m: B. Büngener 25,6 Sek. 400 m: F. Sichter 59,0 Sek. 1000 m: K.-P. Hahn 34,57,4 Min. Weitsprung: P. Berberich 6,66 m. Hochsprung: P. Berberich 1,80 m. Kugelstoß: W. Paashauss 11,50 m. Diskus: W. Paashauss 39,58 m. Speerwurf: F. Brock 51,88 m. Steinstoß: 7,92 m.

Frauen: 100 m: K. Swatek 14,3 Sek. 200 m: U. Büngener 27,3 Sek. 800 m: Chr. Rühl 2,55,7 Min. 3000 m: W. Wollenberger 11,32,5 Min. Weitsprung: K. Swatek 4,49 m. Hochsprung: K. Swatek 1,50 m. Diskus: B. Paashauss 36,58 m. Kugelstoß: K. Swatek 10,14 m. Speerwurf: K. Swatek 39,74 m.

Männliche Jugend: 100 m: N. Berberich 12,4 Sek. 200 m: N. Berberich 25,0 Sek. Weitsprung: N. Berberich 6,02 m. Hochsprung: N. Berberich 1,80 m. Kugelstoß: L. Kremling 11,14 m. Diskus: L. Kremling 29,64 m. Speerwurf: L. Kremling 39,20 m.

Schüler A: Weitsprung: D. Wessel 4,37 m. Ballwurf: D. Wessel 41,00 m. Hochsprung: D. Wessel 1,40 m.

Weibliche Jugend: 100 m: P. Piroth 14,4 Sek. Weitsprung: U. Joachim 4,75 m. Hochsprung: P. Piroth 1,50 m. Kugelstoß: M. Bausdorf 9,08 m. Diskus: P. Piroth: 25,38 m. Speerwurf: M. Bausdorf 28,60 m.

Schülerinnen A: 100 m: St. Hankamer 14,2 Sek. 800 m: H. Westheiden 2,51,1 Min. Weitsprung: A. Urban 4,68 m. Hochsprung: A. Urban 1,35 m. Ballwurf: R. Hielscher 33,50 m. Kugelstoß: Chr. Kuhn 9,63 m.

Schüler B: 75 m: F. Trutenat 10,9 Sek. 800 m: D. Filipiak 2,49,4 Min. Weitsprung: F. Trutenat 4,48 m. Ballwurf: F. Wolff 33,00 m.

Schülerinnen B: 75 m: K. Grunendahl 11,2 Sek. 600 m: S. Hielscher 2,06,4 Min. Weitsprung: S. Hielscher 4,16 m. Hochsprung: K. Grunendahl 1,25 m. Ballwurf: K. Grunendahl 33,00 m.

Schüler C: 50 m: P. Kontzen 8,5 Sek. 600 m: P. Kontzen 2,16,0 Min. Ballwurf: M. Bechert 41,50 m.

Schülerinnen C: 50 m: B. Wolff 8,3 Sek. 800 m: N. Franke 3,08,8 Min. Weitsprung: B. Wolff 3,80 m. Ballwurf: B. Wolff 27,00 m.

Schüler D: 50 m: L. Zimmermann 8,8 Sek. Weitsprung: L. Zimmermann 3,43 m.

Schülerinnen D: 50 m: H. Uhlenbrock 9,6 Sek. Weitsprung: H. Uhlenbrock 2,77 m.

Leichtathletik-Notizen

Essen-Kettwig Sehr erfolgreich war unsere Altersmannschaft bei den diesjährigen Ruhr-Wettkämpfen in Kettwig. Den Dreikampf der Frauenklasse gewann überraschend Ulrike Büngener, Sechste wurde Elisabeth Uhlenbrock und Siebte Sigrid von Cieminsky. In der Altersklasse I kam Hildegard Eisenhut auf den dritten und Dagmar Bechert im Dreikampf auf den vierten Rang. Einen weiteren Sieg gab es in der AK IV durch Helga Wiek, Dritte wurde Asta Lausch.

Bei den Männern kam Wolf Bernhardt in der AK II auf Platz 4, Dieter Potyka auf Platz 5.

Duisburg-Homberg Beim tradition. Herbstwettkampf des Homberger Turnvereins 78 kamen Dieter Potyka und Wolf Bernhardt im Dreikampf in einem stark besetzten Feld auf Platz 6 und 7.

Düsseldorf Auch bei den Ludwig-Wolker-Spielen in Düsseldorf waren unsere Leichtathleten erfolgreich. Ulrike Büngener platzierte sich im 100 m-Lauf mit 13,0 Sek. für den Endlauf.

Seinen Vorjahrsieg im Dreikampf konnte Dieter Potyka nicht wiederholen. Immerhin wurde er Zweiter vor seinem Vereinskameraden Wolf Bernhardt. Im Sprint liefen die Styumer 12,1 und 12,2 Sek.

Mülheim-Dümpten Sehr viel Mühe gab sich der Dümptener TV 1885 bei seiner ersten Mehrkampfveranstaltung in der Wenderfeld-Anlage. Lars Zimmermann, Stadtmeister im Dreikampf der D-Schüler, stellte einen neuen Stadtrekord über 50 m mit 8,2 Sek. auf. Den Dreikampf gewann er überlegen mit 1593 Punkten. Oliver Höfeler belegte mit 1368 Punkten den vierten Platz. Beste Styumer Teilnehmerin bei den D-Schülerinnen war Heike Uhlenbrock, die mit genau 1000 Punkten auf den 7. Platz kam. Horst Pokorski

Rollschnellauf-Abteilung

Bei den Hessischen Rollschnellauf-Meisterschaften am 29. und 30. Juli 1978 in Seeheim an der Bergstraße belegte Uta Freitag in der Schülerklasse D einen 2. Platz über 200 m. Heike Jubit wurde 3. über 500 m in der Schülerklasse B.

Fünf Läufer nahmen an den Deutschen Jugend- und Schülermeisterschaften vom 4. bis 6. August in Inzell teil.

Die Veranstaltung wurde eine überzeugende Demonstration für den Rollschnellauf. Über 3000 Zuschauer erlebten spannende Wettkämpfe. In einigen Läufen starteten über 20 Teilnehmer.

In der **Schülerklasse D** belegte Uta Freitag über 200 m einen hervorragenden 3. Platz. Dabei konnte sie den alten deutschen Rekord unterbieten.

Schülerklasse A: Antje Douvern erreichte folgende Plazierungen: 500 m 6. Platz, 1000 m und 1500 m jeweils den 4. Platz. Sie lief über 500 m eine Zeit von 57,6 Sek., das entspricht einer Geschwindigkeit von mehr als 31 Std/km trotz der zu durchlaufenden Kurven.

Silke Piroth erzielte über 500 m, 1000 m und 1500 m jeweils den 10. Platz.

Schülerklasse B: Heike Jubit 6. Platz über 500 m und 13. Platz über 1000 m. Thorsten Wolsheimer 11. Platz über 500 m.

Auf der 400-m-Bahn in Inzell wurden 11 neue deutsche Rekorde gelaufen. Unsere Teilnehmer erzielten alle neue persönliche Bestleistungen.

Unsere Jugendlichen für die ausgezeichneten Ergebnisse herzliche Glückwünsche.

H. Wolsheimer

Lehrgang für Rollschnellaufer

Am 9. und 10. 9. fand auf der Rollsportanlage unseres Turnvereins ein Breitensportlehrgang für Rollschnellauf statt. Aufgrund des kameradschaftlichen und freundschaftlichen Kontaktes zum Saarländischen Rollsportverband, war es uns gelungen, dem im Nationalteam laufenden Trainer Bernd Schicker für die zusätzliche Unterweisung der NRW-Läufer zu gewinnen.

Auf dem Programm standen theoretische Trainingslehre, Gymnastik für Rollschnellauf, taktisches Verhalten im Wettkampf, Wettkampfvorbereitungen und Verhaltensweisen während des Wettkampfes. Da der Wettergott uns nicht sehr hold gesonnen war, fand die Abschlusveranstaltung, zu der alle Rollschnellaufer aus NRW eingeladen waren, in der Vereinshalle statt. Wie die abschließende Diskussion ergab, war der Lehrgang eine sehr große Wissensbereicherung für alle Aktiven. Hans Douvern

USA-Reise / San Francisco

(II. Teil)

Am 7. Tag des Amerika-Aufenthaltes flogen wir mit Linienmaschinen von Los Angeles nach San Francisco. Nach knapp 1 Stunde Flugzeit erreichten wir die Stadt am „Goldenen Tor“. Die 13 km lange Oakland-Bay-Bridge war als erstes Wahrzeichen von San Francisco sichtbar. Eine unvergleichliche Stadt-Silhouette tat sich vor uns auf. Aus den Wolkenkratzen noch herausragend, ein schlankes 260 m hohes pyramidenförmiges Verwaltungsgebäude, das Transamerica-Building, das neue Wahrzeichen der Stadt. Uns blieb für den ersten Eindruck im Hotel wenig Zeit. Eine Fahrt mit dem Cable-Car zum Fisherman Wharf stand auf dem Programm.

Erstaunen stellten wir fest, daß mit größter Disziplin die Amerikaner auf die nächste Cable-Bahn warteten. In Zweier-Reihen standen sie in mitunter 50 — 100 m langen Schlangen. Es gibt kein Gedränge und Geschiebe; die nächste Bahn kommt bestimmt und dann wird auch der Letzte noch mitkommen. Die Fahrt war sehr abenteuerlich. In halboffenen Wagen fährt man die zum Teil steilen Straßen bergauf und bergab. Die Geschwindigkeit beträgt ca. 20 Stundenkilometer. Der Fahrzeugführer, der „Cripman“ genannt wird, greift mit einer Zange in das unter der Straße liegende Kabel und stellt die Verbindung zwischen Wagen und Seil her. An Haltestellen und Kreuzungen löst der Fahrer diese mechanische Einrichtung und der Wagen wird mit Fuß- und Handbremse zum Stehen gebracht. Da diese Arbeit sehr viel Kraft erfordert, werden nur starke Männer mit dieser Aufgabe betraut.

Nach einer beschaulichen Fahrt mit dieser Bahn erreichten wir Fisherman Wharf. Es ist der alte Fischerhafen von San Francisco. Eine Vielzahl von Restaurants locken den Touristen und bieten frische Meerestiere an. Zum Ufergebiet gehören zwei supermoderne Einkaufszentren, denen man die frühere Konservenfabrik (Cannery) oder Schokoladenfabrik (Ghirardelli-Square), die Geschäfte, Boutiquen und Galerien beherbergen, nicht mehr ansieht.

Nach einer Mittagspause bestiegen wir ein Motorboot und fuhren zur Gefängnisinsel Alcatraz. In der Bucht von San Francisco liegt die berühmte Insel. Da sie als besonders ausbruchsicher galt, wurden hier die gefährlichsten Kriminellen Amerikas untergebracht. Auch Al Capone verbüßte einige Jahre seiner Haft hier auf dieser Insel. Weil es kein Trinkwasser und nur wenig Vegetation gibt, wurde das Gefängnis aus Kostengründen 1963 aufgelöst. Um den Bestand der Gebäude zu erhalten, wird Alcatraz zu einem Nationalpark umgewandelt.

Nach der Rückkehr zum Festland nahmen alle Teilnehmer der Reisegruppe an einem Fischessen teil. Das gesellige Beisammensein wurde genutzt, um Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen, die bis jetzt auf dieser Reise gemacht worden sind, auszutauschen.

Der weitere Abend wurde von den Teilnehmern frei gestaltet. Als erster Anziehungspunkt galt China-town. Ca. 70 000 Chinesen wohnen hier und bilden die größte außerhalb China lebende Kolonie. Ein starker Handel mit viel Nützlichem aber auch Unnützlichem beherrscht das Treiben auf den Straßen und in den kleinen Geschäften.

Eine Stadtrundfahrt am nächsten Tag verschaffte uns einen Überblick über San Francisco. Die Stadt, die so stark von Europäern geprägt wird, wie keine andere in den USA, vermittelte uns ein schnell heimisch werdendes Gefühl.

Am nächsten Nachmittag unternahmen wir eine einstündige Wanderung durch den Muirwood, einem Naturschutzpark. Hier stehen Baumgiganten, Mammutbäume oder Redwood genannt, die mit über 100 m die höchsten Bäume der Welt sind. Die Bäume sind 200 bis 300 Jahre alt und zählen mit einigen tausend Tonnen an Gewicht zu den größten Lebewesen dieser Erde.

Hier eine kurze Information über die Stadt und deren Geschichte: Urkundlich wird die Stadt 1847 zum ersten Male genannt. Nur 1000 Einwohner waren in diesem Jahr registriert. Durch den Goldrausch wuchs die Stadt rasch und hier wurde schon der Grundstein zu der heutigen Bevölkerungsstruktur gelegt. Viele Einwanderer kamen aus Europa, Asien und Mittelamerika. Ein Schmelztiegel aller Rassen und Nationalitäten. Das Erdbeben von 1906 und die anschließende Feuersbrunst zerstörten San Francisco fast völlig. Aber schon wenige Jahre danach war alles wieder so aufgebaut, wie es vor dieser Katastrophe war. Die günstige Lage direkt am Meer machte San Francisco zum bedeutendsten Umschlagplatz für den Asienhandel. Im Laufe der Zeit ist die Stadt zum größten Handelsplatz von den Vereinigten Staaten geworden. Nicht zuletzt durch die Anwesenheit aller Großbanken von Amerika.

San Francisco hat heute über 700 000 Einwohner. Das Stadtgebiet erstreckt sich über 121 qkm auf einer Landzunge von 10 km Breite. Der Pazifik bzw. die San-Francisco-Bay bilden die natürlichen Grenzen. Die Stadt ist auf 40 Hügeln gebaut, so daß die immer im rechten Winkel angelegten Straßen bis zu 30 % Steigung bzw. Gefälle haben. Auf Grund der geographischen Lage ist San Francisco eine der am dichtesten besiedelten Städte der USA. Die Sehenswürdigkeiten der Stadt sind neben der schon erwähnten Cable-Car

der Golden-Gate-Park mit einer Gesamtfläche von 412 ha sowie dem Wahrzeichen von San Francisco die „Golden-Gate-Bridge“. Sie ist mit ihren 2,8 km nicht besonders groß, hat aber, wie kaum ein anderes Bauwerk in Amerika, Berühmtheit erlangt.

Am Vorabend des 10. April machte sich unter den Reiseteilnehmern, die sich zum 1. Freundschaftslauf in Golden-Gate-Park von San Francisco gemeldet hatten, eine gewisse Nervosität breit. In der Halle des Bellevue-Hotels wurden die Start-Nr. ausgegeben. Nun stand uns das große Ereignis bevor!

Ca. 3000 Läuferinnen und Läufer nahmen an 3 Lauf-Disziplinen über 5 km, 15 km oder 30 km teil. Die deutschen Teilnehmer erreichten den Park mit bereitgestellten Bussen. Die amerikanischen Lauffreunde, die mit großer Begeisterung dieser Veranstaltung entgegen-sahen, kamen von weit her angereist.

Auf einem Rundkurs von 5 km Länge mit leichten Steigungen wurden die einzelnen Läufe ausgetragen. Schon in den frühen Morgenstunden war uns bewußt, daß dies ein heißer Tag sein wird! Wie sich nachher herausgestellt hatte, stieg die Temperatur bis über 30 Grad C.

Der Start über 5 km erfolgte um 9.00 Uhr. Die Frauen der Styrumer Läufer ließen es sich nicht nehmen, im Jogging-Lauf die 5 km-Runde mitzulaufen.

Über 15 km startete unser Vereinskamerad Hans Johannsen. Weit mehr als 500 Teilnehmer hatten den Rundkurs 3 x zu durchlaufen. Nach einer Runde merkte man den Läuferinnen und Läufern schon die enorme Hitze und die leichte Steigung, die über ca. 2,5 km sich erstreckte, an. Selbst die durchtrainier-testen Athleten fanden auf dieser überaus schwierigen Strecke nie den gewohnten Rhythmus. Die Betreuung kam allen Teilnehmern gleichermaßen zugute. Die Läufer waren sehr dankbar, wenn sie von Helfern Getränke und Schwämme gereicht bekamen.

Hans Johannsen erreichte das Ziel in der Zeit von 1.24,03 Std.

Um 11.00 Uhr war es dann soweit. Vier Styrumer Läufer: Dr. Friedhelm Richter, Hans Baranek, Friedhelm Weber, Alfred Politze, wurden mit wiederum ca. 500 Teilnehmern auf die 30-km-Strecke geschickt.

Vom Start weg ging es zunächst ca. 1,5 km mit leichter Steigung über die Straßen des Golden-Gate-Parks. Unmittelbar danach schloß sich ein Gefällestück von 2 km Länge an. Viele Läufer versuchten hier mit langen, weitaus-holenden Schritten die Basis für eine gute Zwischenzeit zu finden. Aber schon die nächste Steigung setzte neue Maßstäbe.

Es war uns allen klar, unter so sehr extrem schweren Bedingungen konnten keine guten

Zeiten gelaufen werden. Jede weitere Runde wurde zum Prüfstein. Eine große Anzahl von Läufern hatte keine Kraft mehr, in den letzten Runden die Steigungen zu laufen, sondern mußten gehen.

Obwohl es zahlenmäßig nicht bekannt wurde, ist ein beträchtlicher Teil der gestarteten Läufer ausgeschieden.

Nach 30 km sind die Styrumer Läufer in folgender Reihenfolge ins Ziel gekommen: Hans Baranek 2.22,27, Dr. Friedhelm Richter 2.26,59, Alfred Politze 2.35,19, Friedhelm Weber 2.50,24 Std.

Es war ein großartiges Erlebnis, die Laufbegeisterung der Amerikaner mitzuerleben! Wie wir wissen, ist der Volkslauf in den Vereinigten Staaten ungleich populärer als in Europa. Nicht selten trifft man Läufer an, die mitten durch den Straßenverkehr der Großstädte laufen, und dies zu allen Tageszeiten.

Ein gemeinsamer Abend mit den Mitgliedern des Concordia-Start-Club San Francisco in der California-Halle bildete den Abschluß dieses Tages. Bei Musik und kalifornischem Wein wurde über die sportliche Veranstaltung diskutiert. Soweit wie möglich, wurden auch Kontakte zu Deutsch-Amerikanern geknüpft.

Am 11. Tag unseres Amerika-Aufenthaltes erfolgte die Rückreise nach Europa. Vom International Airport Oakland flogen wir mit einer DC 8 der Capitol Airways über Bangor nach Köln. Zunächst überquerten wir noch die schneebedeckten Berge der Sierra Nevada. Nach einer knappen Flugstunde überflogen wir den Bundesstaat Nevada mit einer kargen, unfruchtbaren Landschaft. Die Flugroute führte uns nun über den amerikanischen Kontinent an die Ostküste der Vereinigten Staaten. Die Zwischenlandung in Bangor war notwendig, um die Maschine wieder aufzutanken und das Flugpersonal auszutauschen. Der letzte Abschnitt unserer Reise begann kurz nach Mitternacht Ortszeit. Durch die Zeitverschiebung durchflogen wir die Nacht in ca. 5 Stunden. Nach 8 Flugstunden über dem Atlantik erreichten wir den Flughafen Köln/Bonn.

Damit ging eine anstrengende jedoch höchst informative und unvergeßliche Studienreise zu Ende.

A. Politze

Vereinschronik

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag und alles Gute für die weiteren Lebensjahre:

9. 11. Hans Kiepen, 75 Jahre; 10. 11. Helga Zacharias, 50 Jahre; 11. 11. Karl-Heinz Müller, 50 Jahre; 18. 11. Emil Hütter, 75 Jahre.

Urlaubsgrüße erhielten wir von Irmgard und Horst Pokorski von der Insel Kos.